

Solarenergie: Bürger dürfen mitmachen

24. November 2011 | 06:40 Uhr | Von Jens Bluhm



Mehr Platz für den Solarstrom: Oberbürgermeister Dr. Olaf Taurus und Frank Rahlf, Geschäftsführer der Lübecker Solarenergiefirma "Deutsche Umweltberatung", unterzeichneten gestern den Pachtvertrag über die zehn Schuldächer. Foto: Bluhm

Stadt verpachtet an Lübecker Firma zehn Schuldächer für Photovoltaik-Anlagen / Ab 10 000 Euro kann sich jedermann beteiligen

Neumünster. Neumünsteraner, die in Solaranlagen investieren möchten, aber kein eigenes geeignetes Dach dafür haben, bekommen eine neue Chance. Voraussichtlich bereits im kommenden Sommer soll Neumünsters erstes Bürger solarkraftwerk ans Netz gehen.

Im Rathaus unterzeichneten Stadt und Vertreter der "Deutschen Umweltberatung" aus Lübeck gestern einen Pachtvertrag über zehn Schuldächer. Die Stadt stellt dem Unternehmen auf den städtischen Gebäuden rund 3000 Quadratmeter Stellfläche für Photovoltaikanlagen zur Verfügung.

Neumünster leiste damit einen weiteren Beitrag zur Energiewende und profitiere sogar noch finanziell davon, freute sich Oberbürgermeister Dr. Olaf Taurus über den Handel. Über Pacht und spätere Beteiligung an der Stromernte sollen insgesamt rund 60 000 Euro in die Stadtkasse fließen. Der Pachtvertrag läuft über 25 Jahre.

Die "Deutsche Umweltberatung" wird voraussichtlich bereits im Frühjahr mit dem Aufbau der Solarkraftwerke beginnen. Ausglickt wurden die Flächen auf Dächern der IGS Brachenfeld, der Fröbelschule, der Freiherr-vom Stein-Schule, der Holstenschule, der Gartenstadtschule, der Hans-Böckler-Schule, der Timm-Kröger-Schule sowie den Schulzentren in Gadeland und Faldera.

Geschäftsführer Frank Rahlf rechnet mit Investitionen von 600 000 bis 750 000 Euro. Die Anlagen sollen einem Jahresertrag von rund 200 000 Kilowattstunden Strom erbringen. Das entspricht in etwa dem Jahresverbrauch von 50 Vier-Personen-Haushalten.

Die Chance für ökologisch interessierte Investoren: Ab 10 000 Euro sollen sich Neumünsters Bürger an dem Bürgersolarkraftwerk beteiligen können. Geschäftsführer Rahlf verspricht den Investoren trotz Unwägbarkeiten über die künftige Einspeisevergütung

Renditen zwischen 7 und 8 Prozent. Voraussichtlich im Januar soll es erste Informations- und Werbeveranstaltungen zur Bürgerbeteiligung geben. Nähere Infos über die "Deutsche Umweltberatung", die seit fünf Jahren Photovoltaikanlagen betreibt und nach eigenen Angaben Marktführer bei der Projektierung von Bürgersolarkraftwerken ist, gibt es unter www.deutsche-umweltberatung.de. Auch die ausgesuchten Schulen sollen von den Kraftwerken auf ihren Dächern profitieren. Die Investoren versprechen den Schulen eine Informationstafel, auf der sie die aktuelle Solarstromleistung auf dem Dach verfolgen können. "Wir haben ein starkes Interesse daran, das Verständnis für Solarstrom weiter zu verbreiten", sagte Frank Rahlf.

ZURÜCK ZU SUCHE

Das könnte Sie auch interessieren



Neumünster

Dreiste Einbrecher in der Dämmerung

Die Zahl der Dämmerungseinbrüche steigt, auch die Unverfrorenheit der Täter nimmt zu: In Neumünster fuhren Diebe mit dem... [mehr](#)



Gefeiert wurde bis zum Morgen

Der Ball der Pferdefreunde lockte am Wochenende über 5000 Menschen aus ganz Deutschland nach Neumünster in die Holstenhallen [mehr](#)



Gadeland bekommt sein Lebensmittelgeschäft zurück

Gute Nachricht für die Gadelander: Das Lebensmittelgeschäft Topkauf öffnet am Donnerstag, 16. Februar, wieder seine Türen. Anja... [mehr](#)



Lions-Club und Schulen kürten die besten Friedensplakate

Es fiel der Jury schwer, aus den über 60 Arbeiten der Schüler zwischen 11 und 13 Jahren der Alexander-von-Humboldt-Schule die... [mehr](#)

 powered by plista

Leserkommentare

MARKUS MATTHIAS

24.11.2011 09:44

Vorsicht

Wer in unserer heutigen Zeit eine Rendite von 7-8% anbietet ist in meinen Augen leider nicht glaubwürdig. Mich würde auch interessieren mit wie viel sich die Stadt Neumünster an der Sache beteiligt, eventuell kann die Presse da ein bisschen nachhaken. Wer jetzt als kleiner Sparer glaubt dass dieses eine tolle Anlage ist, den kann ich da nur von abraten, falls die „Beratungsfirma“ Konkurs gehen sollte, ist nicht nur die Einlage weg, sonder man darf auch die „Ausschüttung“ zurückzahlen.

Bitte melden Sie sich an, um einen Kommentar zu schreiben. [Anmelden](#)

[Warum muss ich mich anmelden/registrieren?](#)

shz.de distanziert sich prinzipiell von allen in den Leserkommentaren geäußerten Meinungen ohne Rücksicht auf deren Inhalte. Alle Beiträge in den Leserkommentaren geben ausschließlich die persönlichen Ansichten und Meinungen der User wieder.

Bitte beachten Sie unsere [Richtlinien für Kommentare!](#)

© SHZ.de 2012

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag GmbH & Co. KG